

Jahresbericht der Fraktion Musik 2021/2022

Der Vorstand hielt drei Sitzungen und eine Klausur in folgender Zusammensetzung ab: Lisa Belser (Schulmusik), Eva Freiburghaus (IU), Sabino-Maurizio Guanci (IU), Nicole Näf (MuB), Mario Schenker (IU, Präsident) und Antje Maria Traub (Sek II).

Im Vorstand neu begrüssen dürfen wir Lisa Belser, welche kurz nach der letzten Mitgliederversammlung als Schulmusikvertreterin zu uns gestossen ist. Herzlich Willkommen und Danke für dein Engagement.

Einzelne oder auch mehrere Vorstandsmitglieder vertreten die Fraktion Musik in zusätzlichen Gefässen wie dem ALV-Verbandsrat, den Plattformen innerhalb des ALV, der mCheck-Steuergruppe, der KMA, bei den NWS-Treffen der Musiklehrerinnen- und lehrerverbänden, in Gruppen zu spezialisierter Themenarbeit und andere.

Nicole Näf verlässt uns nach zwei Jahren im Vorstand. Sie hat sich in der Fraktion Musik stark gemacht für den MuB-Unterricht und dessen Qualität in der Volksschule. Sie vertrat unsere Fraktion auch in der KMA. Wir denken gerne an ihre strukturierten Beiträge an den Vorstandssitzungen zurück und danken ihr herzlich für das Engagement. Wir wünschen ihr alles Gute auf dem weiteren Weg.

Im Kontext des neuen Lohnsystems ARCUS und ausgelöst durch konkrete Fälle der unabhängigen Schlichtungskommission für Personalfragen des Kantons haben die Behörden und die Politik erkannt, dass bei den Anstellungsbedingungen der Instrumentallehrpersonen Handlungsbedarf besteht. In aller Regel haben wir mehrere Anstellungsverträge und -behörden für ein und dasselbe Pensum. Teilweise auch mit unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen (öffentlich- und privat-rechtlich). In Streitfällen sorgt dies für Komplikationen. Uns ist dabei vor allem die sehr unterschiedliche Lohnpolitik der Gemeinden ein Dorn im Auge. Unsere Anliegen stossen bei der Bildungskommission des Grossen Rats auf offene Ohren. Ein Postulat für die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für den Instrumentalunterricht in der Volksschule wird demnächst eingereicht.

Unseren Schwerpunkt Poolstunden/Integrierter Instrumentalunterricht haben wir aktuell sistiert. Wir konnten anhand von beispielhaften Schulen sehen, dass diese Form von Stundenplangestaltung funktioniert und sich der Mehraufwand für die Ausgestaltung und die Integration lohnt. Der Kanton hat die Problematik erkannt, hält sich jedoch zurück und macht lediglich Empfehlungen: Das Credo "Schule vor Ort" wird hochgehalten. Die Vertreter der Schulleitungen sehen die Problematik leider nicht, sind aber offen für Vorschläge. Weil wir aus den eigenen Reihen wenig Unterstützung gespürt haben, haben wir das Projekt vorerst sistiert, um es allenfalls wieder aufzugreifen, sobald wir unsere Mitglieder bei einer Art «Sounding Board»-Veranstaltung angehört haben.

Aktuell fehlen uns leider die fachlichen Kompetenzen im Vorstand, um uns der Qualität des Musikunterrichts in der Volksschule weiter anzunehmen. Interne erste Gespräche haben stattgefunden und gezeigt, dass man nicht zu einer kantonal übergreifenden Lösung kommen wird. Stattdessen müsste man den Dialog mit dem Schulleitungsverband suchen oder bei konkreten Mängeln den Dienstweg über die Schulaufsicht einhalten. Der Weg über die Schulaufsicht ist jedoch nur betroffenen Eltern offen, was ein Intervenieren als Berufsverband nicht ermöglicht.

Für die Fraktion Musik
Baden, den 22. April 2022

Mario Schenker, Präsident